

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 14. Mai.

Inland.

Berlin den 11. Mai. Se. Königliche Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Schwieger in Groß-Salze und Röttger in Neuhalbensleben zu Land- und Stadtgerichts-Räthen zu ernennen, desgleichen dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Zierhold zu Neuhaldensleben den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath und dem Ober-Landesgerichts-Archivs-Registrator Hottelmann in Magdeburg den als Hof-Rath zu verleihen Allergnädigt geruht.

Des Königs Majestät haben dem Kreis-Physicus Dr. Maizier zu Burg den Charakter als Hofrath Allergnädigt beizulegen und das hierüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Stadt-Physicus Dr. Eskendorf zu Köln den Charakter als Hof-Rath Allergnädigt beizulegen und das hierüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Kammergerichts-Assessor Dr. Henning ist zum Advokaten bei den Gerichten in Stralsund und zum Notar in dem Departement des Ober-Appellationsgerichts in Greifswald bestellt worden.

Der Großherzoglich Oldenburgische Geheime Staatsrath und Gesandte mehrerer Höfe bei der Deutschen Bundesversammlung, von Both, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie von Rauch, ist nach Ivenack im Mecklenburgschen abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 6. Mai. Der Moniteur parisien enthält Folgendes: „Es ist bereits gemeldet worden, daß der Neapolitanische Hof die Vermittelung Frankreichs angenommen hat. Man erfährt jetzt noch, daß das von der Neapolitanischen Regierung auf Englische Schiffe gelegte Embargo aufgehoben worden ist, und daß jeder Akt der Feindseligkeit von Seiten des Englischen Geschwaders aufgehört hat.“

Heute, als am Todestage Napoleons, ward die Säule auf dem Vendôme-Platze von einer ungewöhnlichen Menge von Menschen besucht, die Blumen am Fuße derselben niederlegten. Man versichert, daß Herr Thiers bereits Schritte in London gethan habe, um die Auslieferung der sterblichen Ueberreste Napoleons zu erlangen.

Es ist definitiv entschieden, daß Havre die Dampf-Paketböte für den Dienst nach Newyork und Bordeaux die Dampf-Paketböte für den Dienst nach Mexiko erhalten wird.

Während das Commerce heute meldet, daß der Krankheits-Zustand der Herzogin von Orleans sich verschlimmert habe, versichert Galignani's Messenger, daß Ihre Königl. Hoheit sich weit besser befände, und daß man hoffe, sie in wenigen Tagen wieder vollkommen hergestellt zu sehen.

Die Regierung publicirt nachstehende telegraphische Depeschen: „Bayonne den 3. Mai, 3 Uhr Nachmittags der Unter-Präfekt an den Minister des Innern. Am 27sten ist das 5te Bataillon von Valencia vollständig von dem General Ayerbe zu Muela geschlagen worden. Am 28sten

hat sich General Leon des Forts Mora am Ebro bemächtigt, von wo Cabrera Tages zuvor entflohen war. Die letzten Nachrichten aus den Provinzen lauten sehr beruhigend." — Bayonne den 4. Mai. Der Unter-Präfekt an den Minister des Innern. Ich habe neuere Nachrichten aus den Provinzen erhalten; mehrere Banden sind von den Truppen erreicht und zum Theil aufgerieben worden. Die Haltung der Bevölkerung ist vorzüglich. Einige 20 Auführer, die auf unser Gebiet gedrängt waren, sind verhaftet und nach Bayonne gebracht worden."

Mit Schmerz sieht man, daß kein Tag vorübergeht, wo nicht die Nachricht von mehreren Feuerbrünsten aus den Departements ankommt.

Paris den 7. Mai. Der National enthält heute eine Beschuldigung, auf die eine Erwiederung im Moniteur nothwendig seyn dürfte. Er sagt: „Zwei ministerielle Blätter haben jedes seit dem 1. März eine Unterstützung von 100,000 Fr. erhalten.“

Es werden jetzt täglich Bülletins über den Gesundheits-Zustand der Herzogin von Orleans ausgegeben. Das heutige lautet: „Der gestrige Tag war ziemlich gut, und die Prinzessin hat in der vergangenen Nacht geschlafen.“ — Es soll sich den Masern eine Brustaffection hinzugefügt haben. Man glaubt, daß der Herzog von Orleans wegen der Krankheit seiner Gemahlin schnell nach Frankreich zurückkehren wird.

Bei Gelegenheit des königlichen Namensfestes haben zahlreiche Ordens-Verleihungen stattgefunden. Unter Anderem ist dem Professor Böckh in Berlin der Orden der Ehren-Legion verliehen worden.

Toulon den 3. Mai. (Telegraph. Depesche.) Das Dampfschiff „Boutour“ ist, mit dem Herzoge von Montebello am Bord, am 3. Mai von hier nach Neapel abgegangen. Der „Ocean“ ist ebenfalls nach Neapel unter Segel gegangen. Das Dampfboot „Cocyte“ ist am 2. Mai, von Neapel gekommen, in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Großbritannien und Irland.

London den 6. Mai. Ihre Majestät und Prinz Albrecht besuchten am 1. d. zum ersten Mal eine Vorstellung der Deutschen Operngesellschaft. Es wurde „Don Juan“ gegeben, worin die Deutschen Sänger ebenfalls sehr lebhaften Beifall fanden.

Der Prinz von Capua und seine Gemahlin haben sich einige Tage zu Brighthelm aufgehalten und gedenken später eine Reise nach dem Kontinent zu machen.

Eine Deputation der Englischen Juden hatte gestern im auswärtigen Amte eine Unterredung mit Lord Palmerston in Betreff der Juden-Verfolgungen im Orient. Lord Palmerston versprach der Deputation, daß unverzüglich Instructionen an Lord Ponsby in Konstantinopel und an den in Alexandrien beglaubigten Britischen Repräsentanten abgehen

sollten, um dieselben aufzufordern, Alles anzuwenden, daß so grausame und ungerechte Vorfälle sich nicht wiederholten. Die Morning-Post äußert großes Erstaunen darüber, daß der Britische und andere Konsuln in Damaskus und Rhodus die Barbareien gegen die Juden mit angesehen haben, ohne zu ihrem Schutz einzuschreiten.

Spanien.

Madrid den 28. April. Der neue Kriegsminister ist plötzlich erkrankt. Dem Brigadier Norzagaz ist interimistisch das Kriegsportefeuille übertragen worden. Es heißt, Morella habe capitulirt, ein Gerücht das Bestätigung verdient.

Spanische Gränze. Im Phare de Bayonne liest man: „Es sind hier unbestimmte Gerüchte über eine neue in den Baskischen Provinzen ausgebrochene Insurrection in Umlauf. Dies erscheint um so auffallender, da der geringe Erfolg der ersten Versuche dieser Art hoffen ließ, es werde die Ruhe der arbeitsamen Bevölkerung jener Provinzen fortan nicht mehr gestört werden. Dürfen wir indeß einigen Briefen Glauben schenken, so wäre am 27. und 28. April die Fahne des Bürgerkrieges wieder erhoben worden. Diesen Nachrichten zufolge, hat der Karlistische General Zavala, welcher aus Frankreich entflohen ist, sich an die Spitze der Insurgenten gestellt. Er soll 200 Mann unter seinem Befehl haben, die größtentheils zum 5ten Navarresischen Bataillon gehören und sich im Bastanthal befinden. Auch bei Estella, wo Don Carlos die meisten Anhänger zählt, soll zu gleicher Zeit ein anderes Karlistisches Corps erschienen sein; man sagt sogar, Estella sei von den Karlisten besetzt worden. Aus Guipuzcoa wird gemeldet, daß etwa ein Dutzend bewaffnete Personen sich gezeigt und aufrührerisches Geschrei ausgestoßen hätten; man habe sogleich Truppen gegen sie ausgesandt, und diejenigen, deren man habhaft geworden, sofort erschossen. In Biscaya soll der Karlistische Parteigänger Leguina, den man ganz vergessen hatte, an der Spitze einer zahlreichen Bande wieder erschienen sein. Es sollen ferner in allen drei Provinzen mehr oder weniger wichtige Aufstände stattgefunden haben, aber Niemand weiß genau den Ort anzugeben; überhaupt soll eine allgemeine Gährung in den Baskischen Provinzen herrschen.“

Niederlande.

Aus dem Haag den 6. Mai. Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird gegen Ende dieses Monats in der hiesigen Residenz erwartet.

Belgien.

Brüssel den 6. Mai. (R. Z.) Unsere Blätter enthalten den Bericht der Central-Section an die Kammer über das von dem neuen Ministerium vorgeschlagene Amnestie-Gesetz. Es war natürlich, daß sich die Meinungen über die Frage, ob überhaupt ein solches Gesetz nöthig sei, eben so theilten,

wie sie sich früher über die von der Smiffensche Frage getheilt hatten. Von den 40 Mitgliedern der Sectionen haben sich 14 gegen den Entwurf erklärt und 3 ihr Votum vorbehalten.

Ein Lütticher Blatt schreibt: „Die Eisenbahn-Arbeiten an der Maas-Section hatten auf einem einzigen Punkte im Dezember begonnen, seitdem haben sie jedoch sich so ausgedehnt, daß man sieht, die Direktion will die verlorene Zeit wieder einbringen. Die Erdarbeiten sind jetzt auf 25 Punkten in Gang. Alle Tunnels sind begonnen. Man beschäftigt sich auch mit dem Zubauen und Backen der Steine für die vielen aufzuführenden Werke. Seit dem 1. Februar geschehen die Transporte mit Waggons. Am 1. März waren 60,000 Kubik-Metres Erde bewegt.“

De s t e r r e i c h.

Wien den 5. Mai. (Privatm. v. Bresl. Ztg.) Die erl. Mitglieder des ältern Zweigs der Bourbons werden am 23. von Görz zum Sommeraufenthalt in Kirchberg erwartet. — Gestern sollte in Preßburg ein königliches Rescript verkündet werden, nach welchem Se. Majestät unser edler Kaiser allen politischen Verbrechern im Königreich Ungarn volle Amnestie gewährt. Man kann sich den Jubel der Ungarn über diesen neuen großmüthigen Gnaden-Akt denken. — Der Landtag dürfte am 12. geschlossen werden.

Preßburg den 30. April. (Allg. Ztg.) Der Herzog von Angoulême hat die beträchtlichen Herrschaften des Grafen Zichy-Ferraris käuflich an sich gebracht.

Der Reichstag hat, mit Bezug auf den Plan eines zu erbauenden Donau-Theiß-Kanals und die vom Baron Sina herzustellende Ungarische Eisenbahn eine Repräsentation an Se. Majestät den Kaiser und König entworfen.

I t a l i e n.

Rom den 27. April. (U. Z.) In dem gestern vom heiligen Vater gehaltenen geheimen Consistorium richtete dieser eine Allocution an die dort versammelten Cardinäle, welche für die Kirchengeschichte von großem Interesse ist, indem darin die Bemühungen geschildert werden, um das Christenthum unter den Ungläubigen in Tonkin zu verbreiten, wobei gezeigt wird, wie viele Missionäre sich die Palmenkrone des Märtyrthums dadurch erworben. Die Erwartung, daß in diesem Consistorium über die kirchlichen Angelegenheiten in Preußen und Rußland etwas veröffentlicht werden sollte, hat sich nicht verwirklicht.

S c h w e d e n und N o r w e g e n.

Stoekholm den 1. Mai. Die hiesigen Zeitungen führen ein neues Beispiel an von der unrechtmäßigen Gewalt, welche das Dänische Sundzoll-Amt in Helsingör seit einer geraumen Zeit gegen die Seefahrer ausübt, und gegen welche schon von

mehreren Seiten ernstliche Remonstrationen erhoben worden. Eine Schwedische Brigg, „Oberon“, von Rio-Janeiro kommend, hatte am 16ten v. M. den Sund passirt mit einer Ladung von 3764 Ballen Kaffee, deren Werth nach der Faktur sich auf 140,414 Rthlr. Schwed. Banco belief. Nach dem bestehenden Traktat sollte davon für das Recht, in die Däsee einzulaufen ein pCt. oder 1404 Rthlr. an Zoll gezahlt werden. Das Dänische Zoll-Amt hat dagegen, aller Proteste des Schiffers ungeachtet, eine Summe genommen, welche nach Cours an 8406 Rthlr. Schwed. Banco beträgt. Es wäre demnach nur diese eine Ladung, welche ungefähr einen Fünftheil des jährlichen Bedarfs Schwedens an Kaffee enthielt, ungehörigerweise mit 7000 Rthlr. zu hoch taxirt worden.

Bermischte Nachrichten.

Posen. — Dem Vernehmen nach wird Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland auf ihrer Reise nach Deutschland am 31. d. M. hier eintreffen und Tages darauf ihre Reise nach Berlin fortsetzen. Se. Majestät der Kaiser wird seine erlauchte Gemahlin, wie es heißt, nur bis Warschau begleiten und von da nach Rußland zurückkehren.

Bromberg. — Am 1. Mai des Abends gegen 10 Uhr, als Alles im ersten Schlafe lag, brach bei einem orkanähnlichen Nordost-Winde in der Scheune eines Ackerbürgers zu Schubin Feuer aus, welches in wenigen Minuten mit reißender Schnelligkeit sich über die ganze Altstadt verbreitete und jeden Rettungs-Versuch vergeblich machte, da in einer Viertelstunde mehr als 30 Gebäude zugleich brannten, und zwar an ganz verschiedenen, von einander weit entlegenen Orten. Bis jetzt — denn noch brennt das Feuer — sind über 250 Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Fünf Menschen werden vermißt. Eine große Zahl von Rindvieh, Pferden und Schaafen ist in den Ställen mit verbrannt. Die Lokalien des Magistrats, der Kammerei und Kommunal-Kasse, der Kreis-Kasse und der Spezial-Kommission (bei allen diesen Behörden haben nur wenige Aktenstücke und die Geldbestände gerettet werden können), die katholische Kirche, die schöne Probstei-Wohnung mit allen Wirthschafts-Gebäuden, sämtliche Scheunen der ganzen Stadt und die Dominial-Wasser- und Schneide-Mühle liegen ganz in Asche. Ueber 150 Familien, worunter größtentheils arme Juden-Familien und kleine Ackerbürger, haben alle ihre Habe verloren. Bei der schlechten Beschaffenheit der meisten abgebrannten Gebäude, die daher nur dem entsprechend versichert waren, und bei der Nichtversicherung des Mobiliars, Viehes und anderer Wirthschafts-Inventarien, welche als Regel anzunehmen ist, ist das Unglück in seinen Folgen um so härter und wird noch auf lange Zeit den Wohlstand des zur Hälfte

vernichteten Städtchens hemmen. — Von den Lokal-Behörden und der Regierung sind sofort die wirksamsten Mittel ergriffen, dem augenblicklichen Nothstande abzuhelpfen.

Bojanowo. — Dieser Tage ward in unserer Stadt ein Fest begangen, das durch seine Bedeutung, wie durch die Rücksicht auf den, dem es galt, diesen Tag zu einem allgemeinen Festtag für die hiesigen Bewohner erhob und das auch für die Schlesier insofern von hohem Interesse sein muß, als der Gefeierte, Hr. Dr. med. Christian Gottlieb Tschirschnitz, aus der Provinz Schlessien stammt. Am 3. Mai nämlich waren es 50 Jahre, daß Hr. Tschirschnitz in Halle zum Doctor medicinae promovirt worden ist. Zur würdigen Feier dieses Tages war deshalb unter der Leitung des Hrn. Landraths von Moh schon seit einiger Zeit ein Verein der achtungswerthesten hiesigen Einwohner zusammengetreten, von denen sich besonders die Herren Dr. med. Heußfeld, Bürgermeister Frank, Apotheker und Stadtverordneten-Vorsteher Krampe und Posthalterei-Besitzer Kunkel verdient machten. Zur Vorfeier wurde eine entsprechende Musik von dem Musikkorps des in den benachbarten Städten cantonnirenden Husaren-Regiments ausgeführt. Am Festtage selbst eilten des Vormittags Verwandte, Freunde und Verehrer, sowie Kollegen des allverehrten Jubilars herbei, der nunmehr in seiner Wohnung die Privat-Glückwünsche seiner Verwandten und Freunde und zahlreiche Gratulations-schreiben, unter andern auch das der Universität in Breslau, in Empfang nahm. Um 12 Uhr begaben sich die von hier und aus der Ferne Deputirten vom Rathhause aus in festlichem Zuge in das Haus des Jubelgreises. Während das Musikkorps vor der Wohnung muscirte, überreichte zuvörderst Herr Bürgermeister Frank unter Worten des Dankes und der Anerkennung der Wirksamkeit des Jubilars, im Namen des Magistrats und der Bürgerschaft einen geschmackvoll gearbeiteten silbernen Pokal. Hierauf übergab Hr. Reg.-Med.-Rath Dr. Levisseur aus Posen dem Jubelgreise die Insignien des demselben von Sr. Majestät verliehenen rothen Adler-Ordens 4ter Klasse, nebst einem huldvollen Schreiben des Hrn. Ober-Präsidenten Flottwell in Posen. Sodann überreichte Hr. Medizinal-Rath Dr. Fogielski aus Posen ein Gratulations-Schreiben des Medizinal-Kollegiums und der Gesellschaft der Aerzte der genannten Stadt und Herr Dr. Kröber aus Breslau das Diplom der Ehrenmitgliedschaft der Schles. Gesellschaft für vaterländische Cultur. Nachdem zunächst Herr Landrath von Moh im Namen der Kreisstände die Gratulation dargebracht, stättete auch die hiesige Geislichkeit, die Vorstände der Schulen, der Judenschaft &c., sowie die zahlreich anwesenden Freunde und Verehrer des Jubilars demselben die herzlichsten Glück-

wünsche ab, worauf dieser mit kräftigen und gehaltenen Worten für die vielen Beweise treuer Verehrung, Liebe und Freundschaft dankte. Um 3 Uhr wurde derselbe von den H.H. Landrath v. Moh und Reg.-Med.-Rath Dr. Levisseur in das neue Schullhaus geführt, wo eine festlich und geschmackvoll decorirte Tafel von mehr als 70 Couverts des Jubilars harrte. Innige Theilnahme und Freude sprachen sich auch hier bei allen Anwesenden deutlich aus. Der Herr Landrath brachte den ersten Toast Sr. Majestät dem Könige, der Herr Reg.-Mediz.-Rath den zweiten dem Jubilar. Während des Mahles wurden mehrere Gedichte ausgeleitet, welche sich alle großer Ansprache zu erfreuen hatten und von der Bürgerschaft, dem Hrn. Kaufmann Braun, Hrn. Dr. Kröber (dieses in lat. Sprache) und einem Ungenannten herrührten. Mit wahrer Rührung empfing der Herr Jubilar auch diese Zeichen von Verehrung und Dankbarkeit und bewährte durch seine geistreichen Worte des Dankes den tiefen Denker und Naturforscher, als welchen er sich in allen seinen Schriften zu erkennen gegeben hat. Bis spät in die Nacht blieb die frohe Gesellschaft versammelt, dankerkfüllt gegen den Höchsten, welcher dem Jubelgreise auch in seinem hohen Alter rüstige Gesundheit geschenkt, gegen eine Regierung, welche die Verdienste des Gefeierten stets würdig erkannt, und gegen die Anordner des Festes, welche dasselbe zu einem der beziehungsreichsten Freudentage zu erheben bemüht gewesen waren.

Coblenz den 1. Mai. (Nth. u. M. 3.) Eine ganze Gesellschaft von Betrügern, Engländer, Franzosen und namentlich eine Französin, haben die Circular-Creditbriefe eines der ersten Londoner Banquiers und auf denselben noch die Schrift eines Hauses in Brüssel gefälscht, und mit guten Wäffen versehen, eine so systematische Prellerei ausgeführt, daß sie beträchtliche Summen in Brüssel, Aachen, Köln, hier, in Frankfurt und Mainz erhoben. — Ein Zufall gab schnellen Anlaß zu Verdacht, so daß einer der Betrüger bereits verhaftet ist, die andern durch zwei Abgesandte nach Baden, nach Belgien und Frankreich hin verfolgt werden.

Vom 5. Mai. Drei Individuen der Gaumerinnung, sind im Haag verhaftet worden. Die sogenannte Oberstin Baudrey, welche in Brüssel, Aachen, Köln, Coblenz, Mainz und Frankfurt überhaupt 20,000 Nthlr. mittelst falscher Creditbriefe eingenommen hatte, ist von Frankfurt über Mainz, Simmern, Trier nach Paris gereist, wo sie sich am 29ten April Abends den Betrag von Wechseln, die sie bei einem Frankfurter Banquier gekauft hatte, auszahlen ließ, 12 Stunden später trafen bei dem Pariser Hause die Nachrichten zur Arrestation der Baudrey ein. Von hier aus wurden gleich nach entdecktem Betrüge Circuläre an sämtliche Correspondenten des Londoner Banquiers, dessen Credita-

briefe nachgemacht worden waren, erlassen, und darauf hin auf das Gesuch des Nekker Correspondenten sogleich, mittelst des Telegraphen, dem Polizeiministerium in Paris Anzeige gemacht. Die weit verzweigte und gefährliche Gesellschaft scheint ihren Sitz in mehreren Hauptstädten zu haben, ist aber nun von allen Seiten so umstrickt, daß es wohl gelingen wird, der verschiedenen Mitglieder habhaft zu werden und einen Theil der Summe zu retten.

Die Stadtneuigkeiten über das bekannte Duell in München fangen endlich an, außer Cours zu kommen, denn es rückt nun jener Abend heran, der wichtigste im Münchener Volksleben, wo der Bockbierkeller eröffnet wird.

Ein Mann zu Bouffloux, in der Provinz Hennegau, wohnhaft, hatte das Glücke gethan, während vierzig Tagen nichts zu essen, und hat es bis zum siebenunddreißigsten Tage durchgeführt. Er heißt Donceel und ward 45 Jahr alt. Er führte stets aus, was er versprach; er hatte für sein Wort eine heilige Achtung. Donceel arbeitete in einem Steinbruch, der auf den Sohn des Eigenthümers übergang; da weigerte er sich, für den Sohn zu arbeiten. Da die Bitten seiner Mutter vergebens blieben, sagte sie ihm einmal, wenn er nicht in den Steinbruch gehen wollte, so würde er nichts mehr zu essen haben. Nun denn, sagte der wunderliche Mensch, so will ich leben, wie Gott, und während vierzig Tagen nichts essen. Und von der Zeit an hat er nur Wasser getrunken, und er war nicht dazu zu bringen, irgend eine Nahrung zu sich zu nehmen. Er bereitete das Essen für die Familie, aber er berührte es nicht. Er ward sehr mager; sein Gang wankend; aber wenn man ihm dies vorhielt, so ward er böse, und sprach noch mit starker Stimme: er werde am vierzigsten Tage noch leben! — Am vierunddreißigsten konnte er noch zwei Mal in die Kirche gehen, zur Messe und zur Vesper. Am siebenunddreißigsten starb er jedoch. Er litt schon lange an ähnlichen Monomanien, Seit sein Barbier vor sieben Jahren starb, hat er sich nicht mehr rasiren lassen. Seit über einen Bach vor seinem Hause eine Brücke gebauet worden, die ihm nicht gefiel, ging er, selbst bei hohem Wasser, stets durch den Bach, ohne die Brücke zu betreten.

Von dem Ausschusse des Belgischen Kunstvereins, welche über die zur Aufnahme in die nächste Brüsseler Ausstellung eingehenden Gemälde zu entscheiden hat, wurden zwei von dem Maler Bierck eingesandte Bilder zurückgewiesen. Der kecke Künstler lachte aber herzlich darüber: das eine der Bilder war ein Rubens! —

Der Besitzer eines Landgutes fand zwölf seiner Leute auf dem Boden liegend, und versprach dem Faulsten einen Thaler. Sogleich sprangen eils auf und machten Anspruch auf die Belohnung, weil jeder der Faulste sein wollte. Der Gutbesitzer gab

den Thaler dem Zwölften, der ganz gemächlich liegen geblieben war, und, als der Lohn ihm geboten wurde, den Geber gähmend ersuchte, ihm den Thaler in die Tasche zu stecken.

In der Dorfzeitung liest man: „Man spricht und schreibt gegen die Auswanderungen und hat Recht, damit der Leichtsin sein Schritt wohl erwäge. Aber der Strom geht fort und fort und dieses Jahr wieder reißender als je. Die großen Auswanderungen dieses Jahrzehnts werden sehr tief in die Weltgeschichte eingreifen. Seit 70 Jahren haben sich über 20 Millionen Menschen, und meist aus dem kräftigen Englisch-Deutschen Stamm auf dem fremden Boden entwickelt, das muß ein neues Leben geben. Man rechnet, daß aus Großbritannien, in den letzten 9 Jahren ausgewandert sind 570,000 Seelen, aus Deutschland etwa 150,000, folglich jährlich aus beiden Ländern 80,000 Seelen. Fünf Himmelsstriche sind es jetzt, wohin sich die Völkerströme richten: Canada und die Vereinigten Staaten, Australien mit Tasmanien und Neuseeland, das letzte ist jetzt von England aus am beliebtesten.“

Kürzlich kam zu Berlin die Granitsäule zu Schiffe an, welche den Haupttheil der Friedenssäule bilden wird, die, im nächsten Herbst aufgestellt, eine neue Zierde für Berlin werden soll; sie wird in der Kantianischen Steinmehz-Werkstatt polirt; ihre Höhe ist 24 Fuß, auf ihrer Spitze wird eine Friedensgöttin, 8 Fuß hoch, stehen, ein 4 Fuß hohes Fußgestell sie tragen und ein zierliches vergoldetes Gitter sie umschließen; ihre Stelle auf dem Belle-Alliance-Platz am Halleschen Thore, in der Perspective der großen (eine halbe Meile langen) Friedensstraße, ist wohl gewählt; man wird die 36 Fuß hohe Säule weithin, am entgegen gesetzten Endpunkte der Residenz sehen. Vor der neuen Bau-Akademie soll die Rißische Amazone und auf dem Opernplatze die Reiter-Statue Friedrichs II., mit dem Antlitz nach dem Universitätsgebäude gewendet, stehen.

Ergebnste Einladung.

Die geehrten Freunde und Theilnehmer werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Israeliten am Freitag den 15ten c. Nachmittags 4 Uhr in der Garnisonkirche ihr 18tes Stiftungsfest begehen, und daß der Pastor, Herr Dr. Klee aus Pinne, die Festpredigt halten wird, wozu wir Alle, die sich für die Sache interessiren, ganz ergebenst einladen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der nachstehend genannten Güter vom 1sten Juli a. c. ab haben wir Termine anberaumt:

I. auf sechs nacheinanderfolgende Jahre sollen verpachtet werden:

- a) das Gut Schwarkowo,
b) das Gut Kofacin, mit
Einschluß des Neu-Lan-
des Radorząd genannt,

Schrimmer Kreis
fes.

Hierzu steht Termin am 15ten Juni c. an.

II. Auf drei nacheinanderfolgende Jahre sollen
verpachtet werden:

- a) das Gut Potwica,
b) das Gut Gottes-Gna-
de (Bożydar),
c) das Gut Luboniec, nebst
den dazu gehörigen Lu-
bonicer Hauländereien,
u. der Kolonie Józefowo,

Schrodaer Kreis
fes,

hierzu steht Termin am 16ten Juni c. an;

- d) das Gut Groß-Feziory, Schrodaer Kreis-
fes, mit einem Antheile von der Feldmark
Kosochowo in den Zaniemyśler Waldungen
und einem Antheile von den ehemaligen Fasz-
kower, auf Kępa an der Warthe belegenen
Wiesen,

hierzu steht Termin am 17ten Juni c. an;

- e) das Gut Klein-Feziory, Schrodaer Kreis-
fes, nebst den Zinsdörfern Hummer und Nie-
zamyśl, der Hauländerei Kowalka und mit
einem Antheile von der Feldmark Kosochowo,
in den Zaniemyśler Waldungen, so wie einem
Antheile von den ehemaligen Faszkower, auf
Kępa an der Warthe belegenen Wiesen,

hierzu steht Termin am 19ten Juni c. an;

- f) das Gut Kempa an der Warthe, Schrodaer
Kreisfes, nebst der Hauländerei Maydany,

hierzu steht Termin am 20sten Juni c. an;

- g) die zwischen der Stadt Zaniemyśl und dem
Gute Klein-Feziory belegene Brauerei nebst
Zubehör;

- h) der in der Stadt Zaniemyśl belegene herr-
schaftliche Gasthof (Austeria genannt), mit
dem dazu gehörigen Ackerlande und anderer
Pertinenzen,

- i) die Propination in dem Zaniemyśler Gasthose;
hierzu steht Termin am 22sten Juni c.

Vormittags 10 Uhr in unserm Gerichts-Lokale vor
dem Ober-Landesgerichts-Rathe-Meske an.

Zu diesen Terminen laden wir Pachtlustige mit
dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen bei
dem Herrn Justiz-Commissarius Dgrodowicz
hierselbst eingesehen werden können.

Posen den 15. April 1840.

Königliches Ober-Landesgericht.
Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen. I. Abtheil.

Das Rittergut Potrzebowa im Kreise Kröben,
abgeschätzt auf 9421 Rthlr. 25 Sgr. 7 Pf. zufolge
der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in
der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Dezember 1840 Vormit-
tags 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Posen den 2. Mai 1840.

Bekanntmachung.

Der Landvogteigerichts-Advokat George Da-
niel Schulz, und seine Ehefrau, Charlotte
Sylvia Emilie, geborne Herrin, haben ein
Testament errichtet, welches sich gegenwärtig in
unserm Depositorio befindet. — Der Wohnort der
Testatoren und der Ort der Aufnahme des Testa-
ments ist auf dem Couvert nicht vermerkt. — Da
seit der Deposition 56 Jahre verflossen sind, so wer-
den nach Vorschrift des Allg. Landrechts Theil I.
Titel 12, §. 218. die unbekanntem Interessenten hier-
durch aufgefordert, die Publikation des Testaments
binnen 6 Monaten bei uns nachzusuchen, widrigen-
falls dasselbe ex officio wird eröffnet werden.

Schneidemühl den 23. April 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht,
No. 1638.

Die General-Direktion des landschaftli-
chen Kredit-Vereins

benachrichtigt hiermit die Besitzer von Pfandbrie-
fen, deren Amortisation mit dem Jahre 1854 zu
Ende geht, daß sie die durch den Art. 143. des Ge-
setzes vom Jahre 1825 über den landschaftlichen
Kreditverein auferlegte Verpflichtung zu erfüllen,
die Herausgabe der siebenjährigen Zins-Coupons
der zweiten Serie mit dem 19ten April (1sten Mai)
d. J., und zwar noch vor Auszahlung des letzten
Coupons voriger Serie, beginnen wird. Die Er-
mächtigung zu diesem beschleunigten Verfahren liegt
im §. 7. der Zusatz-Bestimmungen zu dem Gesetze
vom 1ten (21sten April) 1838 über den Kreditver-
ein, welcher folgendermaßen lautet:

„Wiewohl nach dem Art. 143. des Gesetzes vom
Jahre 1825 die Herausgabe der neuen Cou-
pons-Serie an die Präsentanten der Pfand-
briefe bei Auszahlung des letzten Coupons der
vorhergehenden Serie stattfinden soll, so darf
doch die General-Direktion um die bei Ausga-
be der ersten Serie erfahrenen Unbequemlich-
keiten zu vermeiden, die Herausgabe der
Coupons der folgenden Serien in dem Halb-
Jahre, welches der Auszahlung der letzten
Coupons vorhergeht, beginnen.

Die Aushändigung der zweiten Coupons-Serie
an die Präsentanten der Pfandbriefe erfolgt:

- a) unmittelbar bei der General-Direktion,
b) oder durch Vermittelung der Special-Direk-
tionen in den Gouvernements, so weit es ver-
langt wird.

Vom 19ten April (1sten Mai) c. ab können sich
die Inhaber von Pfandbriefen der vorigen Periode,
welche die neue Coupons-Serie von der General-
Direktion zu erhalten wünschen, bei derselben un-
mittelbar alltäglich, mit Ausnahme des Sonn-

abends, des Sonntags und der Feiertage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr melden. Wer dies thut, muß außer den Pfandbriefen eine eigenhändig unterzeichnete Deklaration (die Schemata hierzu werden in den Bureaus des Kredit-Vereins gratis ertheilt) abgeben, und in derselben die Pfandbriefe nach den Littern und den darunter verzeichneten Nummern, von der niedrigsten beginnend, aufzuführen. Die Stich-Coupons der vorigen Serie, welche bei dem letzten Coupon verbleiben, müssen bei Realisation desselben abgeliefert werden.

Ueber die abgegebenen Pfandbriefe wird auf Verlangen ein Revers auf den Namen der in der Declaration unterzeichneten Person ausgestellt. Dieser Revers giebt ein Recht zur Rücknahme der deponirten Briefe derjenigen Person, welche die Identität mit der in der Declaration gezeichneten Person nachweist. Die in Rede stehende Aushändigung wird spätestens am 5ten Tage, vom Datum des Reverses gerechnet, nach Rückgabe desselben und nach vorheriger Empfangsbescheinigung auf der Declaration Statt finden. Doch werden zu den genannten fünf Tagen die Sonnabende, Sonn- und Festtage nicht mitgezählt. Diejenigen, welche die neue Serie durch Vermittelung einer Special-Direction erhalten wollen, können vom 13/25. April c. ab ihre Pfandbriefe und Declarationen gegen Quittung der Special-Direction deponiren, und werden gleichzeitig belehrt, daß der Termin der Aushändigung der Pfandbriefe nebst den neuen Coupons ihnen bekannt gemacht werden wird, sobald solche der Special-Direction von der General-Direction zugekommen seyn werden.

Wer sich zum Rückempfang der Pfandbriefe und der neuen Coupons meldet, muß die ihm von der Special-Direction ertheilte Bescheinigung zurückgeben und über den Empfang auf der Declaration quittiren.

Da hingegen die ausgelooften oder in Zweifel gezogenen Pfandbriefe, derentwegen das, durch den Art. 124. des Reichstagesgesetzes vorgeschriebene Verfahren eingeleitet worden ist, zur Außer-Courtssetzung bestimmt sind, so wird bemerkt, daß zu dergleichen Pfandbriefen neue Coupons nicht ausgegeben, daß vielmehr die ausgelooften Behufs Empfangnahme der Valuta auf besonderem Wege zurückgeschickt werden, die in Zweifel gezogenen dagegen bei der General-Direction deponirt bleiben, welche letztere eine Bescheinigung hierüber in Gemäßheit des Art. 28 des Gesetzes vom Jahre 1825 ertheilt.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die General-Direction neben dem Rescript des Herrn Geheimen Raths, des in der Regierungs-Commission der Einkünfte und des Schatzes präsidirenden General-Directors vom 6. (18.) März c. No. 5395, eine Abschrift der im Administrations-Rath unter dem

27. Febr. (10. März) c. erlassenen Bestimmung erhalten hat, wonach alle, mit dem diesfälligen Vermerke auf dem Couvert versehene, mit der Post Behufs Beifügung der neuen Coupons eingesandte und deren, sowohl im In- als im Auslande wohnenden Inhaber mit der Post zurückgesandte Pfandbriefe in dem Zeitraume von vier Monaten vom 19. April (1. Mai) ab, portofrei gehen. Diese Wohlthat der Regierung wird als Beweis deren besonderen Wohlwollens für die Inhaber der Pfandbriefe, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Warschau den 12. (24.) März 1840.

Mitglied des Staatsraths

J. Morawski.

Schreiber der General-Direction
Drenowski.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung der General-Direction des landchaftlichen Creditvereins zu Warschau vom 12/24. März c. No. 1638. empfehle ich mich Einem hochzuverehrenden Publico, Behufs Besorgung der erwähnten siebenjährigen Zinscoupons und bitte, mir die polnischen Pfandbriefe nebst den Stichcoupons und einem doppelten Verzeichnisse derselben bis zum 15. August zukommen zu lassen. Bei Feststellung des, alle Kosten in sich begreifenden Honorars werde ich die größtmögliche Billigkeit im Auge behalten.

Posen den 9. Mai 1840.

V. Remus,
Kaufmann in Posen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der unterm 31sten März c. zwischen mir und meinem separirten Ehegatten Herrn Edmund von Krynkowski getroffenen Vermögensauseinandersetzung, werden nach der Festsetzung in derselben die Gläubiger meines genannten Ehegatten hiermit aufgefordert, sich mit ihren Forderungen innerhalb sechs Wochen zu melden, widrigenfalls sie sich etwanige Nachtheile selbst zuschreiben haben werden.

Lissa den 29. April 1840.

Kordula, separirte v. Krynkowska, geborne v. Skarzynska.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, bin ich wieder in Stand gesetzt, die allerneuesten Damen-Mode-Artikel, als: Strohhüte von den neuesten Façons, abgepaßte, weiße Kleiderzeuge, französische Blumen, Gardinenzeuge u. wie auch Herren-Garderobe-Artikel im neuesten Geschmack, zu empfehlen, und verspreche bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

H. A. Damrosch.

Fuß- und Mode-Waaren-Handlung
unterm Rathhause.

Durch meine so eben von der letzten Leipziger Messe erhaltene Waaren, habe ich wiederum meine Handlung mit dem was Leipzig und Paris das neueste im Bereiche der Mode für Damen geliefert haben, assortirt, und empfehle ich besonders eine sehr reiche Auswahl von allen Arten Hauben, Italienschen, Spalterie-, und seidenen Hüten zu auffallend billigen Preisen:

P. Weyl,

Putz- und Modehandlung, Markt No. 82.

Bei dem bedeutenden Absatz, welchen die Flügel-Instrumente meiner Manufaktur bisher nach der Provinz Posen gefunden. und den vielen schmeichelhaften Beweisen von Anerkennung der Vorzüge derselben Seitens dortiger Kunst- und Musikliebhaber, die mir für die Fortdauer dieses Absatzes bürgen, habe ich mich, um, gleichzeitig mehrfachen in dieser Beziehung geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, bewogen gefunden, in Posen eine Niederlage von Flügelinstrumenten meiner Manufaktur bei Herrn Louis Falk, zu errichten. Ich werde dieselbe nicht nur stets mit den vorzüglichsten und gelungensten Produkten in Polirander-, Zebra-, Mahagony- und Kirschbaum-Holz assortiren, sondern auch nur solche Flügelinstrumente auf das dortige Lager senden, die sich bereits in einer mindestens dreimonatlichen Pflege rücksichtlich der Stimmehaltung befunden haben. Ich leiste übrigens auch für die Güte der dort aufgestellten Flügelinstrumente unbeschränkte Garantie, und bemerke nur noch, daß Herr Falk auch besondere Bestellungen für meine Manufaktur zu übernehmen die Güte haben wird.

Breslau den 10. Mai 1840.

C. Fr. Alexander,

Inhaber der Pianoforte-Manufaktur J. Leicht.

Von der letzten Leipziger Ostermesse zurückgekehrt, habe ich von dort mein Putzwaren-Lager, Schloßstraße No. 2., wiederum mit einem großen Vorrathe von Reiß- und Halbstroh-, Spohn-, Zug- und Krepp-Hüten, Hauben und Bändern, Alles in neuester beliebtester Form und bester Gattung, versehen. Jeder Nachfrage soll reell und billigst entsprochen werden.

Simon Rath.

Drillische und Woll-sack-Leinwand in so bedeutender Auswahl, wie sie auf hiesigem Platze noch nie gewesen, empfiehlt nebst allen Gattungen weißer und bunter Leinwand zu äußerst billigen Preisen:

S. Kantrowik, Breslauerstr. No. 60.

Ein wohl-assortirtes Lager der allerschwersten Drillische, wie auch grober Leinwand in allen Gattungen und Breiten, zu Woll- und Getreide-Säcken, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen:

Wittwe Neustadt,

Leinwand- und Schnittwaaren-Handlung, alter Markt No. 94.

Lokal-Veränderung.

Meine seit einer Reihe von Jahren bestehende Gold-, Silber- und Juwelen-Handlung habe ich heute von der Judenstraße No. 1., nach der Breitenstraße No. 21. verlegt. Indem ich solches einem geehrten Publikum bekannt mache, bitte ich um geneigten Zuspruch und verspreche die reellste Bedienung. Auch zahle ich für altes Gold und Silber die höchst möglichsten Preise.

Posen den 12. Mai 1840.

L. R. Wollenberg.

Wegen ungünstiger Witterung wird das auf Dienstag angezeigte Konzert erst Freitag den 15ten stattfinden.

F. Giovanoli & Comp.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 9. Mai 1840.	Zins-	Preuss.Cour.	
	Fuss.	Brief	Geld
Staats-Schuldscheine	4	103 $\frac{3}{4}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	103 $\frac{3}{4}$	—
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	73 $\frac{3}{4}$	—
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—
Neum. Schuldverschreibungen .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	103 $\frac{3}{4}$	—
Elbinger dito	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—
Danz. dito v. in T.	—	47 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	3 $\frac{1}{2}$	102	—
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	105 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Kur- u. Neumärkische dito . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94 $\frac{1}{4}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	130	129
dto. Prior. Actien	4 $\frac{1}{2}$	—	104 $\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	161	100
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. . .	—	9 $\frac{1}{2}$	9
Disconto	—	3	4